

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Preis pro Nummer: 11 - 2096 - 3601.

**Anzeigen-Zarif.**  
Nahme von Entlohnungen bis nach 3 Uhr, Sonntags nur Maximallöhne bis von 11 bis 12 Uhr. Die sonstigen Preise (etwa 4 Zeilen zu 10 Pf.) die sonstigen Preise auf 10 Pf., die sonstigen Preise 1.00 Pf. Familien-Anzeigen aus Dresden bis einschl. 3. Pf. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen erhöhter Tarif. — Auswärtige Zustände nur gegen Vorauszahlung. — Jedes Blatt 10 Pf.

**Regungs-Gebühr**  
vierteljährlich für Dresden bei täglich zweimaliger Zeitung (sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 Mk., durchauswärtige Abonnenten bis 1,50 Mk. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 Mk. (ohne Gebühren).  
**Umsatz:** Ceteris paribus 5,45 Mk., Schweiz 5,65 Pf., Italien 7,17 Lire. — Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe (Dresdner Nachr.) zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.



**Central-Theater-**

Diners :: Soupers.



**Weinrestaurant**

Vornehme Musik.

## Für eilige Leser.

Der König ist am Montag nachmittag mit dem Prinzen Ernst Heinrich und den Prinzessinnen-Töchtern in Krimml eingetroffen.

Kammerjäger Karl Burrian wurde heute vom Schöffengericht Dresden wegen Ehebruchs zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

Der Werftarbeiterstreik hat in Hamburg seinen Anfang genommen.

Bulgarien hat auf Russlands Vorschlag sich bereit erklärt, seine gesamte Armee zu demobilisieren und zu scheitern, daß serbische und griechische Truppen provisorisch in den von ihnen besetzten Gebieten verbleiben.

Serbien und Griechenland erklärten sich bereit, einen Präliminarfrieden direkt mit Bulgarien ohne Vermittlung abzuschließen.

Die Rumänen befinden sich jetzt im Besitze des Gebietes zwischen der alten Grenze und der Linie Turtucal-Dobritsch-Baltisch.

Aus Sofia liegt die amtliche Bestätigung eines Abkommens zwischen Bulgarien und der Türkei vor.

## Vor dem Waffenstillstand?

Russland setzt seine Friedensbemühungen fort. Der Petersburger Korrespondent des Pariser „Aigaro“ meldet: Da Serbien und Griechenland dem ersten russischen Vermittlungsschritt gegenüber den Einwand erhoben haben, daß Bulgarien den Waffenstillstand zur Vorbereitung einer bewaffneten Bewegung gegen sie benutzen könnte, hat die russische Regierung am Sonntag Bulgarien ersucht, seine gesamte Armee zu demobilisieren und zuzulassen, daß die serbischen und griechischen Truppen provisorisch in den von ihnen besetzten Gebieten verbleiben. Bulgarien hat diese Bedingungen angenommen. Serbien und Griechenland hätten ihre Antwort bis nach der Zusammenkunft der Ministerpräsidenten Palistich und Venizelos verschoben; aber es scheint, daß sie sich unter diesen Umständen dem Rufe Russlands nicht entziehen können und daß der Waffenstillstand unmittelbar bevorstehe.

Es ist nach Lage der Dinge anzunehmen, daß die Angaben der Mächtigkeiten entsprechen, da ja Frankreich und Russland die Drahtzieher im neuesten Balkankrieg sind. Die Informationen aus Paris und St. Petersburg haben sich somit stets als richtig erwiesen. Für die schlechte Lage der Bulgaren ist es kennzeichnend, daß sie diese für sie sehr harten Bedingungen angenommen haben. Inzwischen haben Serben und Griechen sich bereit erklärt, einen Präliminarfrieden direkt mit Bulgarien ohne Vermittlung abzuschließen. Griechenland verlangt die ganze Küste des Ägäischen Meeres.

## Kunst und Wissenschaft.

Das Buch einer Frau und der Name eines Mannes. Vor einiger Zeit veranlaßte, daß der durch seine Polemik gegen Karl May bekannt gewordene Schriftsteller Rudolf Veblus dagegen Einspruch erhob, daß Vorher Schmidt in seinem erst kürzlich auch in Dresden erfolgreich erschienenen Lustspiel „Das Buch einer Frau“ eine Hauptperson mit dem Namen Veblus bezeichnet hat — und zwar eine Person, die eine sehr wenig schmeichelhafte Rolle spielt. Die Direktion Weinhardt und Hornauer, in deren Theater an der Königsgrabenstraße in Berlin das Stück aufgeführt wurde, schrie sich nicht an das Verbot des Herrn Veblus, sondern sie erhob die Feststellungsfrage, daß Herr Veblus nicht berechtigt sein sollte, den Gebrauch seines Namens in dem Lustspiel zu verbieten. Die Entscheidung des Gerichts ist jetzt gefallen, und zwar zugunsten Veblus' und zu Ungunsten der Direktion Weinhardt und Hornauer. Das Gericht führte aus, Veblus sei ein im politischen Leben hervorgetretener, also weiteren Kreisen bekannter Schriftsteller mit einem nicht gewöhnlichen Familiennamen; eine Gedankverbindung zwischen ihm und dem Schriftsteller Veblus des Lustspiels sei daher möglich und zu erwarten und eine Irreführung nicht ausgeschlossen. Weinhardt als derjenige, der das Lustspiel aufführe, mache ebenso wie der Verfasser von dem Namen Veblus unbefugten Gebrauch, dies habe er auf Verlangen des Herrn Veblus zu unterlassen.

„Arithmos“ im Darger Stadttheater. Aus Thale am Harz wird uns geschrieben: Das Darger Stadttheater, das am 6. Juli seine diesjährige Spielzeit mit Shakespeares „Komödie der Irrungen“ eröffnete, hatte mit seiner ersten Aufführung im Sommer dieses Jahres einen guten Erfolg zu verzeichnen. Das Theater war trotz der großen Hitze sehr gut besucht; die Zuhörerzahl folgte den Vorgängen auf der Bühne von Anfang bis zu Ende mit sichtbarem Interesse und spendete von Akt zu Akt stärkeren Bei-

## Eine serbische Schilderung der Schlacht bei Arivofal.

Die in Belgrad eingetroffenen Verwundeten, welche an der Schlacht bei Arivofal teilnahmen, geben von den Kämpfen folgende Schilderungen:

Die Nacht vom 4. auf den 5. Juli war fürchterlich und blutig. Ohne Unterbrechung tobte die Schlacht. Und ebenso am 5. Juli. Wir waren so bedrängt, daß wir nicht Platz hatten, mit dem aufgepflanzten Balonnet zu stehen. Und so rissen wir dann die Balonnette von den Gewehren herunter und es begann eine Messerkampft. Man gegen Mann. Die Bulgaren kämpften mit unbedingter Wildheit und gelangten in unsere Schanzen. Bei dem nächsten Messerkampfe war es sehr schwer, zu erkennen, wen man vor sich hatte. Wir sahen nieder, was uns unter die Hände kam. Die Bulgaren konnten wir nur daran erkennen, daß sie sofort, wenn wir mit dem Messer oder mit dem Balonnet ausholten, riefen: „Nicht mich, Bruder!“ Dies war wahrscheinlich ein verabredetes Zeichen der Bulgaren, das uns aber insofern von Vorteil war, da wir so die Feinde an der Sprache erkannten. Wir verhielten uns dann die Bulgaren zurückdrängen. Die Wirkung der bulgarischen Schnellfeuergeschütze war jedoch derartig, daß wir uns zurückziehen mußten. Wir kämpften noch den ganzen Tag gegen die Bulgaren und drängten sie wieder bis zum Fluß zurück. Wir mußten aber, da wir eine Zeitlang keine Munition hatten, halten. Die Bulgaren hatten fürchterliche Verluste, da sie unausgesehrt stürmten. Wir verteidigten uns tapfer und zogen uns langsam immer in größerer Ordnung zurück. Wir konnten aber den Feind nicht aufhalten und so zogen wir uns bis Arivofal zurück. Nach kurzer Zeit mußten wir auch Arivofal verlassen, da die Bulgaren uns zehnfach überlegen waren, und so war der Sieg bei den Bulgaren. Was später geschah, wissen wir nicht. Wir hatten jedoch gehört, daß neue Truppen in die Schlacht eintrifften und daß Arivofal schließlich wieder von den Untrigen besetzt wurde.

## Nach Sebakhopol geschickt.

Die nach Sebakhopol geschickte bulgarische Flotte hat auf Anordnung des russischen Oasenkommandanten ihre Geschütze ausgeliefert.

## Das weitere Vordringen der Rumänen.

Aus Bukarest wird amtlich gemeldet: Sonntag besetzte eine starke Abteilung Infanterie, Kavallerie und Artillerie um 6 Uhr morgens Turtucal. Das ganze Gebiet zwischen der alten Grenze und der Linie Turtucal-Dobritsch-Baltisch befindet sich jetzt unter der Herrschaft der rumänischen Truppen, die keinerlei Verluste zu verzeichnen haben.

## Amtliche Bestätigung eines Abkommens zwischen Bulgarien und der Türkei.

Aus Sofia liegt eine amtliche Meldung vor, die zum ersten Male eine amtliche Bestätigung der früher aufgetauchten Gerüchte über ein Abkommen zwischen Bulgarien und der Türkei bringt: Die „Agence Bulgare“ meldet, daß entsprechend dem zwischen den Regierungen der Türkei und Bulgariens getroffenen Abkommen am Montag die Räumung des Gebietes jenseits der Linie Enos-Midia seitens der bulgarischen Truppen und ihre Besetzung mit türkischen Truppen begonnen hat.

## Eine Rundgebung König Ferdinands.

Das Londoner Blatt „Evening News“ telegraphierte an König Ferdinand, Europa sei entsetzt über die Meldun-

gen von bulgarischen Greuelthaten und warnte darauf, was Ministerpräsident Danov zur Zurückweisung dieser Anschuldigungen zu sagen habe. Hierauf erhielt das Blatt, wie es erklärt, folgende, Sofia, 12. Juli, datierte Replikantwort von König Ferdinand:

Die Meldungen, welche Griechen und Serben über sogenannte von meinen Truppen verübte Greuelthaten gegen die griechische und serbische Bevölkerung verbreiten, sind absolut grundlos und werden zu dem Zwecke veröffentlicht, einen schleichenden Eindruck hervorzurufen. Die Bevölkerung des Adrianopeler Thrakien erweist sich ohne jeden Unterschied der Nationalität vollkommenen Freirei. Die auswärtigen Konsuln und die Führer der verschiedenen religiösen Minderheiten können bezeugen, daß die Bevölkerung des gesamten, unmittelbar an das Ägäische Meer angrenzenden Gebietes sich derselben Lage erfreuen. Gewisse Beschränkungen wurden auferlegt und eine Anzahl Verhaftungen vorgenommen mit Bezug auf vereinzelte, unter dem Verdacht der Spionage oder untrügerischer, gegen Bulgarien gerichteter Propaganda stehende Personen. Die Griechen und Serben haben dagegen seit langer Zeit ganz anders gehandelt. Systematische Angriffe und Verfolgungen wurden gegen das bulgarische Element der Bevölkerung in mazedonischen, angeblich in den Händen der Griechen und Serben befindlichen Gebieten gerichtet. Diese Verfolgungen entsetzten die Führer von Majoria Florina und Rodina von allen mehr oder weniger gebildeten Männern. Die Gefangnisse von Saloniki sind mit unheimlichen Bulgaren überfüllt. Die rein bulgarische Stadt Kutusuf wurde von den griechischen Truppen vollständig eingekreist. Die Bevölkerung floh vor den feindlichen griechischen und serbischen Truppen. Nahezu 200 Familien, die weder Rüstung noch Kleidung hatten, kamen in Sofia an, ungefähr 1000 andere, die aus den Thrakien, Thracien, Strumizza, Ativ usw. stoben, sind unterwegs. Diese Flüchtlinge brachten grauenerregende Einzelheiten der von Serben und Griechen begangenen Taten.

So die Anlagen des Königs. Der Bürgermeister von Drama berichtet ebenfalls, daß die griechischen Truppen Provokation und die ganze bulgarische und muslimanische Bevölkerung niedermetzeln. Diejenigen, die sich retten konnten, langten in Drama an und schlugen dann den Weg nach Adrianopel und Philippopol ein. Etwa 1000 Flüchtlinge zogen auf den Straßen dahin, ohne Nahrung und ohne Habe.

## Die neuesten Meldungen lauten:

### Bulgarien gegen König Konstantin.

Sofia. (Meldung der „Agence Havas“.) Die Depesche des Königs Konstantin von Griechenland über die angeblichen Ausschreitungen bulgarischer Truppen in Demirhisar ist in einem drohenden Ton abgefaßt, der mit der hohen Stellung ihres Verfassers unvereinbar ist und von den Gefährten zeigt, die die Griechen gegenüber den Bulgaren hegen. In dieser Depesche hat man offensichtlich das Datum ausgelassen, an dem die berichteten Greuelthaten geschehen sein sollen, um eine Prüfung der Angaben und die Feststellung der Wahrheit unmöglich zu machen. Indessen haben sich die Dinge auf sehr einfache Weise zugerechnet. In der Nacht vom 4. auf den 5. Juli brach eine allgemeine Panik in Demirhisar aus, bei der mehrere Personen mißhandelt wurden. Es gelang den bulgarischen Behörden, die Ordnung wiederherzustellen und die Urheber der Unruhen festzunehmen. Am Abend des 9. verließen die schwachen bulgarischen Abteilungen mit den Beamten auf Befehl des Oberkommandos Demirhisar.

fall, der sich am Schluß zu etlichen Hervorrufen des Dichters verdichtete. August Heinrich, ein Oldenburgischer Handwerksmeister, der bisher etliche plattdeutsche Gedichte und ein soziales Drama, „Kinder der Technik“, dessen Aufführung im Oldenburgischen Hoftheater der Publikum und Kritik lebhaft Anerkennung fand, geschrieben hat, nahm den Stoff zu seinem Sagenstück „Arithmos“ aus der am Sogneford spielenden nordischen Sage von dem norwegischen Helden Arithmos und der schönen Anabjörg, die der Held nach vielen Mühseligkeiten zur Gemahlin erlangt. Heinrich hat eine wirksame, poetisch-musische, dramatische Dichtung geschaffen, deren Charakter aus inneren Gründen in Schuld geraten und durch ein hartes Schicksal führen, was sie verschuldet haben. Drei und aufrecht stehen Arithmos und Anabjörg entfährt einer neuen, schöneren Heimat entgegen. Die Aufführung im Freilichttheater läßt ja manchen Wunsch offen, aber das Stück schlug dennoch die Hörer über drei Stunden in seinen Bann dank der Darstellungskunst der Darsteller des Arithmos (Eugen Kloepper), des Königs (Georg Brunow) und der Anabjörg (Marie Pfiffel).

Der „Parfissal“ in Dortmund. Die Dortmunder Stadtverordnetenversammlung bewilligte 10.000 Mark für die Ausführung des „Parfissal“.

Saint-Saëns ist unter die Librettisten gegangen. Das wäre nicht weiter merkwürdig, wenn der Komponist, den er geschrieben hat, nicht von einem anderen komponiert werden würde; dieser andere ist Gabriel Gropius, den ein dichterisches Werk von Saint-Saëns so begeistert hat, daß er den griechen Komponisten fragte, ob er es nicht in Musik setzen dürfte. Und Saint-Saëns, der sich hier nicht zum erstenmal als Dichter versucht hat, freute sich so sehr darüber, daß seine Verse jemand gefallen haben, daß er die erbetene Erlaubnis ohne weiteres erteilt hat.

Der Maler Valon Va Touche ist in Paris gestorben. Noch im letzten Salon der Société Nationale hatte er sich besonders ausgezeichnet durch seine geistreiche Recon d'Anatomie. Sein Anatom war Gott Amor, der Verdammt war

der eines Rauns, und eine elegante Salongesellschaft schaute dem Experiment zu, das in der letzten, vom Abendlicht verpöbelten Gartenlaube stattfand, die Waizen Va Touche in seinem Landhause in Saint-Gloud immer vor Augen hatte. Va Touche galt mit Recht als der wahre Erneuerer der galanten Kunst von Pouchet und Watteau und hat diese auch auf große dekorative Aufgaben mit Glück angewandt gemacht. Er war in Saint-Gloud, wo er seinen Wohnsitz hatte, in kümmerlichen Verhältnissen geboren und mußte in Jarenton als Anstreicher um sein Leben kämpfen, wußte sich aber später in einem glänzenden Weltmann zu verwandeln und seine natürliche Begabung durch tüchtige Studien auf eine hohe Grundlage zu stellen. Als kürzlich Albert Besnard als Präsident der Malerabteilung der Société Nationale erwählt werden mußte, rief Va Touche auch von selbst zu seinem Nachfolger empor.

Vandichastbilder — Spionageverdacht. In Niva am Gardaise wurden drei von dem reichdeutschen Maler Adolf Roth angefertigte Vandichastbilder von Forbole und Umgebungen von den Behörden mit der Begründung beschlagnahmt, daß sie zu Spionagespionen benutzt werden könnten.

## Die Meisterchule für Gesang.

Noch wenige Wochen nun, und die Dresdner Meisterchule für Gesang von Ernst v. Schuch und Giacomo Winkowski (Verahstraße 22) beginnt ihre Tätigkeiten. Das künstlerische Institut wurde als solches vom Königlich Sächsischen Ministerium des Inneren durch Reskript am 22. Juni 1913 genehmigt, und es wird auch der sächsischen Oberaufsicht dieser Behörde untergeben. Als künstlerischer Leiter zeichnet Generalmusikdirektor Ernst v. Schuch, die Gesangspädagogische Leitung hat Giacomo Winkowski. Zorben gibt das ebenfalls sehr energisch in das Leben gerufene Institut seinen Prospekt aus, der sich über den Zweck der Schule, die einzelnen



alle verhafteten Personen wurden freigelassen. Während dieser Zeit waren Wachen in der Umgebung der Stadt erschienen. Es fanden einige blutige Zusammenstöße statt, doch wurden von den bulgarischen Soldaten keine Gewalttaten verübt. Durch ihre vollständig unerschrockenen Weisungen sucht die Delegation des Königs Konstantin die öffentliche Meinung Europas offenbar den verwerflichen Angriff auf die bulgarische Garnison in Saloniki und die Wexelien, Plünderungen und Ausschreitungen aller Art, die von dem arabischen Heer begangen wurden, vergessen zu machen.

#### Die Stimmung in Sofia.

Wien. (Priv. Tel.) Aus Sofia, das seit dem 25. v. M. von jedem Verkehr fast gänzlich abgeschlossen ist, gelangte an die „Zukunft“ ein Bericht vom 9. d. M. über die Verhältnisse in der Stadt. Danach hätte die Bevölkerung zu dieser Zeit noch keinen Kenntnis von den Ereignissen auf dem Kriegsschauplatz, außer den offiziellen Depeschen des Kriegsministeriums, wonach die bulgarische Armee nur Erfolge errungen hätte. Den Soldaten ist es streng verboten, nach Hause zu schreiben, und auch Verwundete sind bisher nach Sofia nicht abgebracht worden. Trotzdem ist die Hauptstadt von aufregenden Gerüchten erfüllt. Kamentlich sind Gerüchte darüber verbreitet, daß im Felde Unbotmäßigkeiten der Truppen vorgekommen sind. Diese Gerüchte fanden inwieweit ihre Bestätigung. Die Med. Ministerpräsident Dr. Danew soll in die Tatigkeit des Generalstabes eingetreten und Besuche des Generals Sawow in den ersten Tagen des Feldzuges auf eigene Faust widerrufen haben. Es soll deshalb zu arge Beziehungen zwischen Sawow und Dr. Danew gekommen sein.

## Neueste Drahtmeldungen

vom 15. Juli.

#### Der Beginn des Werftarbeiterstreiks.

Dambura. Nach der Arbeitslosigkeit haben am Montag auch die noch in Arbeit gebliebenen Arbeiter der Werft von Dambura u. Kos die Arbeit eingestellt. Die Arbeiter aller übrigen Werftbetriebe haben sich mit wenigen Ausnahmen dem Ausstande angeschlossen.

Dambura. (Priv. Tel.) Seit heute früh ruht auf Damburas Werften die Arbeit. 20 000 Werftarbeiter streiken. Nachdem Montag schon entgegen der Erwartung der Verbandsleitung auf einigen Werften die Arbeit niedergelegt worden war, haben die Werftarbeiter gestern abend beschließen, heute zu streiken, um die Werftbetriebe zum Entgegenkommen zu veranlassen.

#### Chinesische Minister vom Parlament in Anklagezustand versetzt.

Peking. Das Repräsentantenhaus nahm am Montag in einer Sitzung fünf Gesetzentwürfe an, wonach der Kriegsminister als stellvertretender Premierminister, sowie der Finanzminister und der Marine-Minister in Anklagezustand zu versetzen sind. Der Grund ist in dem Falle des Kriegsministers und Finanzministers der Abschluß der Verträge mit den Vereinigten Staaten, während der Marine-Minister verfassungswidrig gehandelt haben soll. Ein weiterer Gesetzentwurf, der ebenfalls in erster Sitzung angenommen wurde, will das ganze Ministerium in Anklagezustand versetzen. Die Vorlage über die österreichische Anleihe wurde an die Kommission verwiesen; wahrscheinlich wird sie nicht angenommen, aber beraten werden.

Berlin. Bei Abrucharbeiten auf dem Grundstück Unter den Eichen 23 ist ein Seil, an dem ein schwerer Balken hinabgelassen wurde. Der Balken und ein Arbeiter wurden in die Tiefe gerissen und schwer verletzt.

Rehlem bei Bonn. Auf offener Straße erschoss der Arbeiterführer Schleich ein von ihm getrennt lebende Frau.

Schneidemühl. Das Luftschiff „Schütte-Lanz“, das heute früh in Müntzberg aufsteigen war, wurde 12 1/2 von Schneidemühl aus geschickt. Es flog bei heißem Wetter in langsamer Fahrt und mäßiger Höhe über der Stadt nach dem alten Exerzierplatz, wo es um 1 Uhr landete. Es wird voraussichtlich heute hier bleiben, um Wasserstoff einzunehmen.

Halestrand. Am Sonntag kürzte der Matrose Eline vom deutschen Kriegsschiff „Golberg“ während einer Probefahrt ab. Bei dem Versuch, die Maschine zu starten, erlitt ein Offizier erhebliche Querschwunden, doch behielt für sein Leben keine Gefahr. Die Leiche des verunglückten Matrosen wurde am Sonntag 7 Uhr beigesetzt.

Prag. Auf der Straße zwischen Smelna und Sternberg der Prager Eisenbahn trafen sich in der vergangenen Nacht ein Personen- und ein Güterzug zusammen. Mehrere Personen wurden schwer und zwölf leicht verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend.

Mailand. Hier ist der 17 Jahre alte Flugschüler Dabbi aus 500 Meter Höhe abgestürzt; er war tot.

Marzelle. Die 200 Meter des Militärgefängnisses im Dorf St. Nizolas haben sich gestern nachmittags beinahe geschlossen und nur verlangt, daß ihnen sofort eine Mahlzeit gereicht werde. D diesem Ansuchen wurde entsprochen.

## Vertikales und Gächliches.

Dresden, 15. Juli.

—\* Se. Majestät der Königin ist mit Ihren königlichen Hoheiten dem Prinzen Ernst Heinrich und den Prinzessinnen-Löchtern gestern nachmittags wohlbehalten in Arzmitz eingetroffen und hat im Hotel „Krimmer Hof“ Wohnung angenommen.

—\* Staatsminister Graf Bismarck v. Cskádi weilt, wie schon kurz erwähnt, am Sonnabend und Sonntag in Coblenz, wo er im „Hotel Bad“ (Wesber & Goldhorn) Wohnung nahm. Am Sonntag nachmittags besuchte der Minister die Vorstellung von „Wieland der Schmied“ im Coblenzer Waldtheater; er sprach sich sehr lobend über die herrliche Anlage und die künstlerischen Darbietungen aus. Am Montag vormittags besah sich der Minister nach Friedland.

—\* Der König hat den Landrichter Dr. Jentsch in Chemnitz vom 1. Oktober 1913 an zum Amtsdirektor beim Amtsgericht Ehrenfriedersdorf ernannt und genehmigt, daß der Amtsrichtersrat Guth in Plauen vom gleichen Zeitpunkt an unter Verleihung des Titels und Ranges eines Oberamtsrichters zum Amtsgericht Mittweida versetzt werde.

—\* Der vortragende Rat im Ministerium des Innern Geh. Rat Dr. Gelschhaar wird, wie jetzt amtlich mitgeteilt, am 1. Oktober in den Ruhestand treten. An seiner Stelle wird der Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern, Geh. Regierungsrat Dr. Keller vortragender Rat.

—\* Am 1. August wird der Regierungsrat Schaffer bei der Kreisbauverwaltung Chemnitz als Mitglied und Stellvertreter des Direktors am Oberverwaltungsamt Leipzig versetzt werden.

—\* Dem Maschinenbauer Wilhelm Sauer in Leipzig-Mönditz wurde die Friedrich-August-Medaille in Bronze verliehen.

—\* Der König hat genehmigt, daß der Volkstheater-Mädchens in Jittau den preussischen Kronorden 4. Klasse anleide.

—\* Sein fünfzigjähriges Bürgerjubiläum beging am Montag der Volkshaus-Verwalter, Friedrichstraße 25 wohnhaft. Aus diesem Anlaß ist ihm ein Glückwunschschreiben der städtischen Körperschaften und ein Ehrengeheim überreicht worden.

—\* Kammerlänger Karl Burrian wurde heute vom Schöffengericht Dresden wegen Ehebruchs zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. Der 1870 in Ruffinow bei Prag geborene Angeklagte ist jetzt in Wien wohnhaft, auf seinen Antrag war er wegen der weiten Entfernung zum Gerichtsstand von persönlichen Erscheinungen zur Hauptverhandlung entbunden. Die Anklage legt ihm zur Last, vom Juni 1909 bis Februar 1910 mit einer heiligen Kaufmannsrau die Ehe gebrochen zu haben. Die Frau hatte den Angeklagten auf dessen Tournee nach Amerika begleitet, wo sie inzwischen verstorben ist. Ihre Ehe ist wegen des Verkehrs mit Burrian gelichtet worden, und der hinterlassene Ehemann stellte nachträglich Strafantrag. Burrian gab bei seiner kommissarischen Vernehmung das ihm zur Last gelegte zu, machte aber zur milden Beurteilung seiner Handlungsweise geltend, daß die Ehe bereits zertrübt gewesen sei, als er zu der Frau in Beziehungen getreten sei.

—\* Die Sanierung der Dresdner Radrennbahn, die sich, wie bereits mitgeteilt, seit einiger Zeit in finanziellen Schwierigkeiten befindet, ist leider bis jetzt nicht zu Stande gekommen. Eine anderweitige Hauptversammlung des Vereins für Radweitsport in Dresden beschäftigte sich mit einem Vorschlag der Verwaltung, wonach die Inhaber der Anteilscheine noch 33 1/2 Prozent ihres eingezahlten Kapitals zu zahlen hätten. Mit dem hierdurch gewonnenen Kapital wollte man versuchen, die dringenden Forderungen an die Rennbahn abzudecken. Diese Forderung verlor jedoch erheblich, da niemand der beteiligten Herren diesen Vorschlag zustimmte. Voraussichtlich wird die Rennbahn infolge dieses negativen Erfolges demnächst zur Zwangsversteigerung gelangen. Inzwischen hat sich jedoch bereits unter der Führung des früheren Vorsitzenden des Vereins für Radweitsport Herr Max Strobbach in Dresden ein Konsortium gebildet, das die Absicht hat, die Rennbahn in der Zwangsversteigerung zu erwerben und das Unternehmen weiterzuführen. Auf diese Weise würde wenigstens eine Unterbrechung der Dresdner Radrennen vermieden. Die größte Forderung an den Verein hat die Stadt Dresden mit einer Hypothek in Höhe von 192 000 Mark. Bemerkenswert ist übrigens, daß Herr Strobbach erster Vorsitzender des Verbandes deutscher Radrennbahnen ist, woraus sich ante Beziehungen zu diesen, sowie zu den namhaftesten Rennfahrern ergeben, so daß der Dresdner Radrennbahn, wenn der erwähnte Plan zustande kommt, für die Zukunft ein besserer Erfolg beschieden sein dürfte, wenn nicht, wie dies in den letzten Jahren der Fall war, die Ungunst der Witterung dies verhindert.

—\* Der millionte Besucher der Internationalen Bauausstellung, der am Sonnabend durch das Vos besichtigt wurde und der als Prämie eine goldene Glashütte Lange-Präzisionsuhr erhält, hat sich am Montag vormittags beim Wirtschaftsausschuß der Ausstellung gemeldet. Es ist ein Leipziger Papierwaren-Engros Händler, der aber den Wunsch ausgedrückt hat, seinen Namen nicht in der Öffentlichkeit zu nennen.

—\* Sonderzüge. Der heute früh 6 Uhr 40 Min. vom Hauptbahnhof nach der Dörf abgefertigte Sonderzug, der letzte im Juli, beförderte insgesamt 340 Personen. Der nächste Sonderzug gleicher Art wird am 15. August in Verkehr gesetzt. — Heute abend 9 Uhr 7 Min. verfährt der Dresden—Wien—Triester Züge Sonderzug; an ihm sind im ganzen 278 Fahrkarten verkauft worden, und zwar 194 nach Wien, 20 nach Klagenfurt und 50 nach Triest. — Der nächste Sonderzug nach den Alpen (München, Salzburg, Ruffinow) wird Donnerstag, den 17. Juli, nachmittags 7 Uhr 21 Min. nur von Leipzig nach W. abgefertigt werden. Fahrkartenverkauf nur in Leipzig.

—\* Rletterunfall in der Gächlichen Schweiz. Mit dem Beginn der großen Ferien nehmen auch die Rletterunfälle in den Bergen wieder zu. Doch auch einen geübten sportmäßig ausgebildeten und ausgerüsteten Steiger ein Unfall treffen kann, beweist ein Abitur, der sich am vergangenen Sonntag vormittags 8 Uhr im Pielatal ereignete. Mehrere Mitglieder einer Dresdner Touristenvereinsung begleiteten den „Schiefen Turm“. Einige der besten Rletterer unternahmen den schwierigen Aufstieg an der Felsante. Einer von ihnen rutschte aber unterhalb des Sicherungsringes ab und stürzte etwa 12 Meter tief. Er erlitt dabei einen Bruch des rechten Unterarms und eine Verwundung des linken Fußes. Durch Bergsteiger-Samariter wurde dem Verunglückten sofort die erste Hilfe geleistet und er nach der nahen Otto-Wühle gebracht. Der bald nach dem Unfall eingetroffene Arzt ordnete die Ueberführung des Verletzten nach dem Krankenhaus in Peidenau an.

—\* Feuerwehbericht. Gestern abend in der 8. Stunde wurde die Feuerwehr nach Vorburgstraße 24 gerufen. Es zeigte sich verdächtig Rauch, der den blinden Vorn verurteilt hatte. In der 11. Stunde rückte die Wehr nach Friedrichstraße 24 aus. Dort brannten im rechten Seitengebäude auf zwei voneinander unabhängigen Stellen Stroh und Heu im Erd- und 1. Obergesch. Es entstand geringer Gebäudeschaden. Ein Pferd erlitt schwere Brandwunden. Man vermutet Brandstiftung.

#### Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Konkurse, Zahlungsansprüche usw. Im Dresdner Amtsgericht obliegt: Das Konkursverfahren über das Vermögen des Metzgermeisters Albin Mar Gottlieb, früher in Dresden, Weberstraße 20, jetzt in Chemnitz, wurde aufgehoben; — das Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhwarenhandlers Franz Albin Ehrlich in Dresden, Südstraße 50, Erdgeschoss, wurde aufgehoben.

## 12. Deutsches Turnfest in Leipzig.

Das Festmahl des Ausschusses der Deutschen Turnerschaft.

An schlichter Weise, dem Wesen der Deutschen Turnerschaft entsprechend, fand am Montag nachmittags mit etwa 300 Teilnehmern in der Weinabteilung des Hauptreitparks auf dem Festplatz das Festmahl des Ausschusses der Deutschen Turnerschaft statt. Die lange Reihe der Anwesenden eröffnete der zweite Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Sanitätsrat Toeplitz aus Dresden, der, nachdem er die treu-deutsche Gefinnung der Turnerschaft geäußert hatte, ein brausend aufgenommenes Gut Heil auf Kaiser Wilhelm und König Friedrich August ausbrachte. Der zweite Redner war Generalfeldmarschall von der Goltz, der im Namen des Jung-Deutschland-Bundes sprach. Er habe, so führte er u. a. aus, sich früher ein andrer Bild von den Deutschen Turnfesten gemacht, jetzt, nachdem er sie aus eigener Anschauung kennen gelernt, wisse er, daß es keine der Arbeit seien, die eine hohe nationale Bedeutung haben. Sein jubelndes Hoch galt der Deutschen Turnerschaft. Der Geschäftsführer der Deutschen Turnerschaft, Schultat Mühl, sprach auf die Stadt Leipzig und auf die verchiedenen Ausschüsse des Festes, die so mühevoll gearbeitet und so herrlich geschaffen hätten. Im Namen des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele wünschte Professor A. Ohlrausch aus Hannover ein gedeihliches brüderliches Zusammengehen der Deutschen Turnerschaft mit dem genannten Ausschuss. Im Namen der Deutsch-Österreicher erklärte Dr. Schwada aus Wien, daß die Deutsch-Österreicher die Vorhut des deutschen Volkes im Osten seien. Sein Gut Heil galt der deutschen Turnerei. Als Vertreter des Belgischen Turnerbundes überreichte Herr Cupérus dem Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft, Geh. Sanitätsrat Dr. Ferdinand Goeck die Siegespalme und der Deutschen Turnerschaft die Medaille des Belgischen Turnerbundes. Geh. Sanitätsrat Dr. Goeck, mit Heilrufen begrüßt, führte aus, daß die Deutsche Turnerschaft stets unabhängig nach oben wie nach unten gewesen sei. Es handele sich jetzt um einen Kampf um die Jugend, da alte es, trenn zu bleiben dem Vaterland, der Arbeit und der Erziehung der Jugend. Zahlreich folgten nun die Ansprachen der Vertreter des Deutschen im Ausland und der in Waite gelandenen Vertreter anderer Nationen. Es sprachen u. a. Herren aus Petersburg, aus der Schweiz, aus Holland, aus Brasilien, aus Chile, aus Deutsch-Südwest-Afrika (Herr Nie, der die Einigkeit im Innern wie im Ausland hochleben ließ).

#### Die Wettkämpfe.

Montag früh 12 Uhr begann, wie schon kurz gemeldet, der Zwölftkampf. Der Zwölftkampf besteht, wie der Name schon sagt, aus 12 Übungen, nämlich 2 Uebungen am Reck, 3 am Barren, 3 am Pferd, einer Stabübung, aus Weitspringen, Ballschleudern und Laufen über 100 Meter. Es traten an Kreis III (Mark Brandenburg), Kreis IV (Norden), Kreis VI (Dannover-Braunschweig), Kreis VIII a

Verhältnisse, die Verwaltung und die Unterrichtsbedingungen des Lehrers vorziehen. Zeinen Mitteilungen entnehmen wir die folgenden, das kunstsinigste Publikum allgemein interessierenden Ausführungen.

#### Ueber den Zweck der Schule heißt es da:

„Schüler und Musikfreunde sind sich darüber einig, daß unsere deutschen Gesangsstände dringend einer Vebesserung bedürfen. Stärker denn je haben wir eine Sehnsucht nach dem schönen Tone.

Trotz des ausgezeichneten Rufes mancher Konservatorien und vieler Privatlehrer wachen die Klagen über den Zustand der deutschen Gesangs-Kultur nicht verhallen, und selbst die großen Bühnen begnügen sich heute oft notgedrungen mit zuverlässigem Mittelgut. Niemand wird ernstlich glauben, daß es heute weniger schöne Stimmen gibt als früher. Die Stimmen sind da; besonders auch in Deutschland. Aber früher lebte man langsamer und trat gewöhnlich erst ins Rampenlicht, nachdem man sich Zeit gelassen hatte, in der Stille etwas Rechtes zu lernen. Unser Lebensrhythmus ist unruhiger geworden. Ohne seine Stimme, d. h. sich selbst in der Gewalt zu haben; ohne zu ahnen, welche stimmliche, fühlende und körperliche Ausdauer das Bühnenleben von ihm verlangt, entläßt der junge Sänger vielfach in einer Art Unklarheit halbberauscht der Lehre. Nach kurzen Schreivortübungen, die seinem vielleicht noch frischen Stimmmaterial gut tun, fühlt er sich bald als ein Opfer des angeblichen instrumentellen Stimmmordes der modernen Oper und laßt sich von einem Lehrer zum anderen, um am Ende das Meer derer zu erreichen, die, von Enttäuschungen ermüdet, der Bühne oder dem Konzertsaal den Rücken kehren. Trägt so oft mangelnder Ernst des Schülers die Schuld, daß er trotz vorzüglicher Stimmanlage und eines offenen Musiksinnes nichts erreicht, so trägt jedoch auch die Verwirrung der Begriffe über das Wesentliche der Gesangskunst viel zu den nachdenklich stimmenden Verhältnissen bei. So viele Lehrer, so viele Gesangsmethoden gibt es in Deutschland, und jeder Lehrer erkennt nur die seinige als die einzige richtige an. Die

meisten Gesanglehrer behaupten, daß die meisten Gesanglehrer nichts verstehen, und die meisten Gesanglehrer haben recht.“ Eine viel zitierte Aphorismen-Posheit! Erst kürzlich wurde in nachstehender wieder darüber debattiert, daß auch der deutsche Lehrer des Kunstgesanges dem Staate endlich einen wissenschaftlichen und praktischen Befähigungsnachweis erbringen müsse. Und dazu wäre es wahrlich höchste Zeit! Kein Beruf ist so unkontrolliert und daher so vogelfrei, wie der Beruf des Gesanglehrers. Man sollte meinen, es sei eine Selbstverständlichkeit, daß man nur von dem etwas lernen könne, der es selbst gut vormacht, zumal in der Stimmziehung, die nur durch das Ohr geschehen kann. Nachahmung ist hier alles. Bevor man das erste Liedchen von Mendelssohn vorzunehmen den Mut finden darf, muß die Tonbildung eine lange und ernste Vorarbeit gewesen sein. Und nun bedenkens man, wer alles sich herausnimmt, das kostbare Instrument der menschlichen Stimme durch oberflächliches Musikieren verderben zu dürfen! Vor zehn Jahren stellte eine pessimistische Statistik nach einer vermutlich lächerlichen Umfrage fest, daß 88 Prozent aller Stimmen während der Ausbildung durch unerbittlichen Methodenwahnsinn zugrunde gerichtet werden!

Für ihren Teil an der Besserung dieser trübenden Zustände mitzuarbeiten, ist der Zweck der von Weiskern gegründeten Schule. Sie will aus jedem einzelnen das Beste herausholen und natürliche Gaben veredeln. Der Schüler soll sich spüren als ein Adhörer im Leben behaupten. Er soll eine harmonische Entwicklung der in ihm schlummernden, individuellen Talente erleben und ein bewußtes Stillsitzen erwerben. In der Obhut großer Künstler soll der Schüler nicht allein zu der geistigen Beherrschung seiner Aufgaben geführt werden, sondern auch in sich selbst den Grund legen, auf dem er künftig einmal zu einer gefestigten, gegen jede Charakterlücke gefestigten Persönlichkeit heranzureifen kann.“

Die Lehrkräfte sind an dieser Stelle im einzelnen bereits früher namhaft gemacht worden. Es dürfte jedoch weiterhin von Interesse sein, was die Weiskerschule selber

über die bedeutendsten von ihnen mitzuteilen hat. Es ist folgendes:

Ueber Ernst v. Schuch, den gelehrten Dirigenten und Sängerehrer zu reden, ist überflüssig. Sein Name hat Belohnung. Die Künstler der Dresdner Hofoper, deren Ruhm sein genialer Wille erhöhte und beseligte, haben immer dankbar und begeistert an ihrem Führer geknagelt. Wie viele sind nur durch ihn groß geworden! Die Künstler, die aus Dresden kamen, waren alle tüchtig und vorzüglich, schrieb sein großer Kollege Dr. Hans Richter. „Sie alle kamen aus einer guten Schule, waren fest fundiert und hielten auf Ziel.“ Der Kunstfänger, der das Glück hat, als Schüler dieses Meisters in das Wesen der echten Kunst eingeführt zu werden, wird von vielen beneidet werden. Er möge aber auch durch eine mutige Selbstverantwortung dieser Auszeichnung sich würdig zeigen und kein Bedenken, daß man gerade von ihm das Beste erwarten wird!

Giacomo Minfowski war zehn Jahre lang der hervorragendste Gesanglehrer Rennocks. Die überraschenden Erfolge seiner Methode erregten die Aufmerksamkeit der nach Amerika kommenden europäischen Gesangslehrer Garuso, Scotti, Schallapin, Eduard de Reszke und anderer, die sich in begeisterten Worten über ihn äußerten. Und er ließ sich bereiten, seinen Wirkungskreis nach Europa zu verlegen. Von dem unbegrenzten Vertrauen, das diese Meister des Gesanges Giacomo Minfowski entgegenbrachten, zeugt die Tatsache, daß Antonio Scotti sowohl, wie Frau Viktoria Nordica und Eduard de Reszke ihm Stipendien zur Verfügung stellten, die den Zweck hatten, stimmlich bevorzugten Gesangslehrern Giacomo Minfowski Unterricht zu ermöglichen. „Ich möchte gern etwas tun.“ schrieb ihm Scotti am 22. März 1902, „um amerikanische Gesangslehrer zu ermutigen, wie meine Freunde Frau Nordica und Eduard de Reszke getan haben, indem sie Stipendien in Ihre Hände legten. Ich würde stolz sein, wenn Sie mir die Ehre erwiesen, für den besten Partion unter Ihren Schülern ein Stipendium anzunehmen, das meinen Namen trägt. Ich bin überzeugt, daß der Schüler, der mit diesem Stipendium von Ihnen belohnt wird, die denkbar beste Ausbildung erhält,



(Weihen und Papp-Deimold), Kreis VIII b (Rheinland), Kreis XI (Schwaben), Kreis XII (Bayern). — Der Kreis VIII b turnte unter Leitung des Kreisturnwarts I Regenow...

Leipzig das härteste besuchte Turnfest. Bis Montag vormittag 10 Uhr waren im ganzen 12 000 Festkarten gelöst worden...

Die Verpflegung auf dem Festplatz. Für die Verpflegung der fremden Turner war selbstverständlich schon von langer Hand Vorkehrung getroffen...

Ein Solosobmann über das 12. Deutsche Turnfest. Dr. Heller, einer der leitenden Persönlichkeiten des Prager „Sokol“, der dem Leipziger deutschen Turnfest beizuwohnt...

eine riesige Fläche für Wirtschaftshäuser vorhanden, die größer ist wie die Fläche des ganzen Ausstellungsgeländes im Baumgarten bei Prag...

Erinnerungen an den Turnvater Jahr. Aus Leipzig wird uns geschrieben: Die Jahrhundert-Ausstellung der Völkerschicht im Stadtgeschichtlichen Museum ist in den letzten Tagen noch durch eine Gruppe von Erinnerungen an den Turnvater Friedrich Ludwig Jahn bereichert worden...

Der Kampf um die dreijährige Dienstzeit in Frankreich.

In parlamentarischen Kreisen verläutet, daß das Ministerium infolge der letzten Beratungen zu dem Entschluß gelangt sei, in der Kammer für die Einführung der zwanzigjährigen einzutreten. Es heißt, der Ministerpräsident und der Kriegsminister würden diesen Beschluß dem Meeresauschuss zur Kenntnis bringen...

Zagesgeschichte.

Die Homerulebill im Oberhaus. Im Oberhaus brachte am Montag Marquis d'Orville die zweite Lesung der Homerulebill ein. Der Führer der Opposition Lord Lansdowne brachte eine Resolution ein, die erklärt, das Haus lehne es ab, sich mit der Bill zu beschäftigen...

Bermischtes.

Erhebung des Grafen Zeppelin. Am dem Grafen Zeppelin anlässlich seines 75. Geburtstages eine Ehrung zu erwirken, hat der Norddeutsche Lloyd seinen im Bau befindlichen, 15 000 Tonnen-Doppelschrauben-Dampfer auf den Namen „Zeppelin“ zu taufen beschloßen.

20 Bergleute zum Opfer gefallen sind. Nach einer späteren Meldung sollen zahlreiche Bergleute getötet worden sein; die Zahl der Unglücklichen ist noch unbekannt.

Automobilunfall. Auf der Chaussee von Linen nach Berner verlor ein Automobil die Steuerung und sank in den Straßengraben, in welchen sich im selben Augenblick der mit seiner Frau spazierende Landwirt Theodor Küster zu retten suchte.

Vater und Sohn im Aeroplan verbrannt. Ein entsetzlicher Aeroplanunfall ereignete sich am Montag in der Nähe von Versailles. Der Altkonstrukteur Fernin Vertin und dessen Sohn, ein jugendlicher, aber schon erprobter Pilot, verließen um 6 Uhr morgens an einem neuen Eindecker das dort gelagerte Aerodrom von Chateaufort.

Table with 10 columns: Station, Richtung und Stärke des Windes, Wetter, Sp. C., Niederschlag (mm), Station, Richtung und Stärke des Windes, Wetter, Sp. C., Niederschlag (mm). Includes stations like Berlin, Hamburg, Köln, etc.

Wetterbericht aus der Schweiz, 15. Juli (7 Uhr vorm.). Baden, Baden: 17 Grad, bedeckt. Feldberger Hof (Schwyz): 10 Grad, bedeckt. Wauwilermoos: 19 Grad, bedeckt, regnerisch, schwächere Südwinde.

Table with 6 columns: Station, Temp. C., Wind, Station, Temp. C., Wind. Includes stations like Berlin, Leipzig, Dresden, etc.

Wettertelegramme aus Sachien, 15. Juli 8 Uhr vorm. Dresden: 27.7, 12.9, SO leicht, 0.5. Leipzig: 27.6, 12.3, SW leicht, 0.1. Regensburg: 26.8, 12.1, S leicht, 0.1.

Wetterbericht vom 15. Juli. Baden, Baden: 17 Grad, bedeckt. Feldberger Hof (Schwyz): 10 Grad, bedeckt. Wauwilermoos: 19 Grad, bedeckt, regnerisch, schwächere Südwinde.

Aussicht für Mittwoch den 16. Juli 1913. Westwinde, wolfig, kühl, zeitweise Niederschlag.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse. Jungbunzlau: 15. Juli (14. Juli) 0 (2) -5 (+2) +10 (+30) 0 (+16) -43 (-22).

Zur Sommerfrische. versuche man sich rechtzeitig mit der zur Gesundheitspflege der Haut viel tausendfach bewährten Myrrholin-Seife.



PUCK ist die neue Qualitäts-3 Cigarette. Thüringisches Technikum Jmenau. Elektro-, Maschinen-, Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-, Prospekt.

Dir. Prof. Schmidt.

Dresdner Nachrichten 16. Juli 1913 Nr. 194



# Juwelen, Gold, Silber! Konkurs-Ausverkauf

der Konkursmasse des  
Juweliers **William Hager** in **Dresden,**  
Schloss-Strasse 13.



**BERNH. STOEWER AKT. GES. STETTIN**  
letzte Auszeichnung: Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

General-Vertreter für die Kreishauptmannschaft Dresden:  
**Georg Kurth**, Dresden, Marienstrasse 15. Teleph. Nr. 19212.

# Michel-Briketts

anerkannt heizkräftigste Marke  
von keinem Syndikat abhängig,  
daher am wohlfeilsten!  
Alleinverkauf für Dresden und Umgegend

durch  
**Hermann Görlach**

44 Dürerstrasse 41. Dresden 16. Fernsprecher 4398.

Für grössere Bezüge und Sammelbestellungen  
jetzt Vorzugspreise!

Dresdner Nachrichten Nr. 194  
Mittwoch, 16. Juli 1913

Lithion Quelle von Weltraf!

## Klösterle Natürlicher Sauerbrunn

von Klösterle bei Karlsbad.

Gegen Harnsäure, Gicht, Nieren-, Blasenleiden.

Köstliches Tafelwasser **HEILERFOLGE** Die grosse 1 1/2 Liter fast 2 Liter Inhalt **55 Pf.**

Überall erhältlich.

Hauptdepot: **Mohrenapotheke**, Dresden-A. Tel. 3216.

## Ergrauendes Haar

erhält ohne jede Vorbereitung, durch einfaches Hebelbürsten mit durchaus **unschädlicher Viren-Drillantine** seine ursprüngliche Farbe dauernd und so naturgetreu wieder, daß niemand eine künstliche Färbung erkennen kann; auch dunkelt **ke rotes Haar** zu schönem Braun. Befriedigendsten Erfolg sichere zu.

**Max Kirchel**,  
Marienstraße 13.

**Bettzeuge**  
und fertige  
**Bett-Wäsche**  
in grosser Auswahl.  
Billigste feste Preise.  
**Ernst Venus**  
Dresden  
28 Annen-Str. 28.

## Rheuma-

Rheumatische Kräfte erzielen durch eine Trinksur im Hause mit **Altkuchenhörster Markbrudel Starf-anelle** rasch Erleichterung und Hilfe. Die Gelenke werden von Schmerzen u. Schwellungen befreit, der Körper von den Krankheitsstoffen entlastet und die harnsauren Ablagerungen beseitigt. Von zahlr. Professoren u. Ärzten glänzend begutachtet. Fl. 65 Pf. In sämtl. Apotheken u. Drogerien erhältlich. Engros: In der **Mohren-Apotheke**, Altstadt, **C. Stephan**, Reustadt.

# Persil



das selbsttätige  
**Waschmittel**

### Kaffeefflecken

auch solche von Kakao, Tee, Obst, Blut, Tinte etc. herrührend, beseitigt spielend einmaliges Waschen in Persil.

Denkbar gründlichste Reinigung bei grösster Schonung des Stoffes und garantierter Unschädlichkeit.

Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.  
**HENKEL & Co., DÜSSELDORF.**  
Auch Fabrikanten der allbeliebten

**Henkel's Bleich-Soda**



## Tiedemann & Grahl,

Seestrasse 9.

## Schaumweine Gebr. Hoehl

Geisenheim.  
**Französischer Cognac**  
Hennessy Martell

Meukow & Co.  
Bisquit Dubouché & Co.

## Feinste Punsche

Cederlund, Stockholm,  
Selner, Düsseldorf  
und andere.

## Whisky. Feinste Liköre.

Wiederverkäufer Rabatt

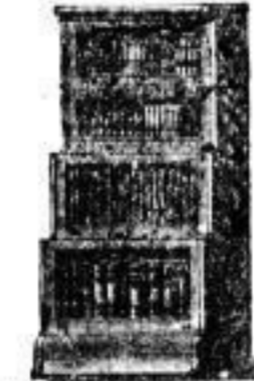
## Kaiserbrunnen GÄCHER



## HEILKRÄFTIGES TAFEL WASSER

Überall z. haben. General-Depot:  
**H. Fiebus Wwe.**,  
Mineralwasser-Großhandlung,  
Dresden, **Johannesstraße 23.**  
Telephon 3216 und 3232. n

## Zusammensetzbare Bücherschränke



**Heinr. F. Schulze**  
**Aug. Zeiss & Co.**  
Annenstrasse 8. n

**Gebr. Eichhorn**  
Trompeterstr. 17.  
Enorm billig:  
**Kinderwagen**  
**u. Sportwagen.**  
Riesenauswahl! Katalog gratis.

**Alte Gebisse, Platin,**  
Bellant, alt. Schmelz nicht z. h.  
Dr. zu laut. **K. Federbus,**  
Trompeterstraße 9, Laden.

## Norddeutscher Lloyd Bremen.

Es werden in der II. Hälfte Juli 1913

abgefahren:	abgefahren:
von New York:	nach New York:
D. George Washington 20. Juli	D. Berlin 19. Juli
D. Friedrich d. Gr. 21. Juli	D. Brandenburg 19. Juli
D. Kaiser Wilh. d. Gr. 22. Juli	D. Kronpr. Cecilie 22. Juli
D. Noan 27. Juli	D. George Washington 26. Juli
D. Kaiser Wilh. II. 29. Juli	D. K. Wilh. d. Gr. 29. Juli
von Baltimore:	nach Baltimore:
D. Main 22. Juli	D. Chemnitz 17. Juli
D. Frankfurt 25. Juli	nach Philadelphia und
D. Köln 30. Juli	Baltimore:
von Galveston:	D. Brandenburg 19. Juli
D. Lothringen 20. Juli	D. Neckar 24. Juli
von Brasilien:	nach Kanada:
D. Baden 17. Juli	D. Pisa 19. Juli
von Argentinien:	nach Brasilien:
D. Sierra Nevada 27. Juli	D. Helgoland 26. Juli
D. Thüringen 29. Juli	nach Argentinien:
von Kanada:	D. Coburg 19. Juli
D. Erfeld 12. Juli	nach Ostafrika:
von Ostafrika:	D. Prinz Ludwig 21. Juli
D. Königin Luise 16. Juli	nach Australien:
D. Goeben 20. Juli	D. Göttingen 23. Juli
von Australien:	D. Noan 30. Juli
D. Helgoland 24. Juli	
D. Meffen 30. Juli	
Änderungen vorbehalten.	
Antunftsdaten unverbindlich.	
Vertretung in Dresden:	
F. Bremermann, Prager Str. 19, gegenüber Hauptbhf.	
G. A. Ludwig, Marienstr. 9, 1.	

## Stichpimpulibockforzelerum,

der anerkannt vorzüglichste ist, ist jetzt unter der neuen Telefonnummer 17002 bei **M. Lange**, Bautzner Straße 50, zu haben.

## Mutter Anna Blutreinigungstee

Altbewährtes Mittel zur Aufrischung des Blutes u. Reinigung der Säfte. Paket 1 M. Echt m. Schutzm. „Mutter Anna“  
Generalvertrieb: **Königl. Hof-Apotheke, Dresden.**

## Samters Modenhäus

bietet Ihnen die  
größten  
**Vorteile,**  
in allen Abteilungen jetzt  
**Ausnahme-Preise.**



**Wilsdruffer Strasse**  
17, 1. Etage.

**Touristen-**  
Anzüge  
v. 12. A an.

**Reise-**  
Anzüge  
v. 17. A an.

**Pelerinen**  
v. 7. A an.

**Lüster- u.**  
Leinen-  
Kleidung  
bis 50 %  
Rabatt.

**Knaben-**  
Kleidung  
zu Verkauft-  
preisen  
u. u.



## Keine Reise

ohne  
meinen  
Reisefeldstecher

## Bastei.

Prima Optik,  
extra hell,  
großes Gesichtsfeld,  
starke Vergrößerung, inkl.  
wetterfesten Kind-  
lederrei

**Mark 17,-**

Optisches Institut  
**Oskar Bohr,**  
Bäckerstraße 15,  
neben Cafe König.



**Aluminium-Hochgeschief**  
Reiseartikel,  
Kücheneinrichtung,  
Spezialgeschäft  
**ENIMSCH, Wallstr. 23**



Ausgünstige m. 2 u. 4 Bögen  
Solid. Bekannt preiswert.

**Tränkner's Möbelhaus,**  
Görtzner Str. 21/23.

**Badewannen,**  
solid, bequem u. prakt.  
8 Mt.

**Otto Graichen,**  
Trompeterstr. 15,  
Centr.-Theat.-Passage

**Zahnschmerz**  
besorgt! sof. Uhlmann, Wettinestr. 35, 2.  
Stein Zehen! - Kein Blombieren!

## Klischees

sind nach Ablauf der  
Inserate von 9-11 Uhr  
vormittags abzuholen.

Geschäftsstelle  
der „Dresdner Nachrichten“:  
Marienstraße 38.

Verantwortlicher Redakteur:  
Karin Vondros in Dresden.  
(Sprechzeit: 1/2 bis 6 Uhr nachm.)







Depositenkassen:

Dresden-A., Prager Strasse 49, Dresden-A., Grosse Zwingenstrasse 4, Eingang Wettinerstrasse, Dresd. Johannstadt, Striesener Str. 26.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.

Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B.O.B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1, Dresden-Löbtau, Reisswitzer Strasse 13, Ecke Kesseldorfer Strasse, Blasewitz, Schillerplatz 17, Plauenischer Grund in Pötschappel, Tharandter Strasse 11.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 15. Juli 1913.

Die Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Main table containing market data for various categories: Staatspapiere und Fonds, Eisenbahnaktien, Industrieaktien, Bankaktien, Transportaktien, etc. Each entry includes company name, share value, and trading status.

Dresdner Nachrichten Nr. 194

Advertisement for Fritz Rauschenbach, lighting and ring products, located at Ringstrasse 4.

Advertisement for Patent Bureau Krueger, featuring patent inventions and a list of services.

Advertisement for Snelfels' hair oil, claiming 50 years of experience and effectiveness.

Advertisement for Basler Handelsbank in Basel (Schweiz), offering various financial services and interest rates.

Advertisement for Kelle & Hildebrandt, featuring iron and sink products and a catalog of models.

Advertisement for Triumph-Haushaltseife, highlighting its hygiene and effectiveness for household cleaning.

Advertisement for Wilh. Geissler, manufacturer of Triumph soap, with contact information for Dresden.

Advertisement for mechanical washbasins, emphasizing their health benefits and durability.

Advertisement for Flechte (liver spots) treatment, featuring a specific patent medicine.